



Gmünd singt – Tag der Chöre auf der Remsparkbühne

Der Tag der Chöre lockte wieder ein großes Publikum in dem Remspark. Im Rahmen des Gmünder Sommers begeisterten die Chöre. So sorgte unter anderem der Chor der Lebenshilfe für Lebenslust und Sangesfreude.

VON ROLF VOIGT

SCHWÄBISCH GMÜND. Das Wetter spielte an diesem Sonntag erfreulicherweise mit und zauberte passend zum Programm eine heitere, sommerliche Stimmung in den Remspark. Den Beginn machte der Chor „Melisma“ des Sängerkranzes Lindach unter der Leitung von Zsuzsanna Hätterich. Die Lindacher brachten Popsongs und Oldies dreistimmig zu Gehör.

Es folgte ein ganz junger Chor, der erst seit etwas über einem Jahr besteht. Unter der Leitung von Petra Penz und Rainer De Ritis zeigte das „Chörle“ der Lebenshilfe live, wie Singen pure Lebensfreude sein kann. Mit altbekannten Liedern und einer ansteckenden Begeisterung verführte der Chor das gesamte Publikum zum Mitsingen. Von „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ über das Fliegerlied und „Marmor Stein und Eisen bricht“ bis zum Kanon „Bruder Jakob“ rissen die Akteure der Lebenshilfe das Publikum mit.

Die offizielle Begrüßung der Gäste nahmen die Stadtverbandsvorsitzende Musik und Gesang, Ramona Kunz-Glass, und Oberbürgermeister Richard Arnold vor. Beide brachten ein Duett des Überschwangs und der Dankbarkeit für die Gmünder Sangesfreude auf die Bühne. Kunz-Glass berichtete noch einmal von den schwierigen Jahren während der Corona-Zeit und wie sie dann beim Wiederaufbau Unterstützung und Mithilfe beim OB fand. Dieser nahm den Ball auf und verwies auf die gute Entwicklung, mit neuen Chören, die nach dieser Zeit entstanden sind. „Wir haben seitdem drei neue Chöre in unseren Verband aufnehmen können“, freute sich Kunz-Glass.

Zwei Stunden lang übernahm dann am Nachmittag einer dieser neuen Chöre die

Programmgestaltung. Der Chor „SELF“ (Schüler, Eltern, Lehrer, Freunde) des Hans-Baldung-Gymnasiums unter der Leitung von Stefanie Geiger und Jens Ellinger führte das Publikum durch den „Mitsing-Teil“ des Programms und präsentierte dazu noch Hits der Filmgeschichte aus seinem Repertoire. Fleißige Helfer hatte ein Liedblatt für das offene Singen verteilt.

Von Liedern wie „Country Roads“ über „Heute hier, morgen dort“ bis zur „Schwäb'schen Eisenbahn“ und vielen anderen Gassenhauern animierte der Chor das Publikum zum Mitsingen und fand viel kehlige Unterstützung. Die Filmmelodien stellte der Chor den Besuchern jeweils mit einer kleinen, einführenden Geschichte über ihren Zusammenhang vor. Vom schwungvollen „Prober's mal mit Gemütlichkeit“ (Baloo) bis hin zur einfühlsamen Ballade „Fly with me“ zeigten die Sängerinnen und Sänger dabei eine beachtliche Bandbreite ihres Könnens.

Im Anschluss daran erfreute der Lindacher Chor „Make Some Voice“ unter der musikalischen Leitung von Katrin Göhringer die Besucher. Gefolgt vom Chor „Coral Alegria“ unter der Leitung von Verónica Cárdenas de Sattler. Dieser Chor besteht aus 30 Frauen aus acht verschiedenen Ländern. Der internationale Charakter des Chores spiegelt sich auch im Repertoire wider, das neben deutschen Liedern auch Stücke in vielen anderen Sprachen umfasst.

Den Schlusspunkt setzte der Chor „Voice Up“ unter der Leitung von Marcus Theinert. Mit gefühlvollen Balladen, lässigen Grooves und mehrstimmigen Interpretationen bekannter Rock-, Pop- und Filmhits bescherte der Chor zum Abschluss der Veranstaltung ein einzigartiges Klangerlebnis der Extraklasse.



Pure Lebensfreude beim Singen versprühte das „Chörle“ der Gmünder Lebenshilfe.



Der Chor „SELF“ des HBG gestaltete zwei Stunden des Nachmittagsprogramms beim „Tag der Chöre“ auf der Remspark Bühne. Fotos: rv